

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1795-31.12.1795

28. - 30. November 1795

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171295

mit Freidigkeiten unter den Malabarischen Gwi-
 stan, unter welchen alle sehr gute Menschen sind
 böse Menschen sind, so daß man unter ihnen angst
 und bangen erwarten mußte. Ihr beständiges Betreiben
 ist allen stillen und guten Familien sehr gutem Auf-
 merken zu sein, und sie in glücklicher Befand und Auf-
 richtung zu sein, als wenn sie selbst leben.

Donnerd. Nov. 28. Hier vermittelte hing ab an
 zu waschen, und die Pan beauftragt es als ein
 bestimmen zum ^{in Mergang} für geordnet zu haben. das Thema selbst
 ist gegen die Kunst immer mehr

Donnerd. Nov. 29. Freitag 4 Uhr nach der
 Kasse am Festtag; gegen Mittag lagerte sie
 aber der Kunde auf das Nachmittags und der Abend
 immer zur Ruhe kommen, außer denen die zu
 anderen Gärten gehören.

Montag. Nov. 30. Freitag 4 Uhr Freitag
 wurde zu waschen, ein ausserordentlich starkes Regen
 aber

mit Gaurithas lagte der Wind, und gegen Mit-
tag klärte sich Wetter auf.

December 2. Mittwoch. Gauri saßen Neujahr
am von Sadas, Singleput, Sibutam, Asot
und Melur. Unter der in gläsern Beute liegen
am am Fluß Palare, der sehr schnell fließt. In
Sadas ist ein malabarisch Gaud, dessen geliebten, und
die fürstlichen Gärten sind sehr befriedigt. In As-
ot sind alle Gärten, und die stehenden Sammen,
die die sehr reichlich und mit einem Altan bedeckt
Gärten der fürstlichen Canallorin Officiere, die
nicht weit vom Fluß standen zwei Thore und für-
der Thore niedrigeren waren, und viele Men-
schen wurden vernichtet. In Singleput haben so
gar die fürstliche Thore sehr gelitten.

Montag Dec. 7. Gauri saßen und die Thore
liegen zum Teil. Abends um mit den Malabaren.
Noch.